

# Blick über den Kirchturm



Pfarrbrief Advent 2021 – Pfingsten 2022

Albstadt

Alzenau

Hörstein

Kälberau

Michelbach

Wasserlos



Grußwort .....	3
Evangelische Kirche in Alzenau: St. Peter und Paul .....	4
Heilige im Monat Dezember: St. Melania .....	8
Familienseite .....	10
Kinderseite .....	12
Gottesdienste .....	14
Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 .....	16
Katholische Hilfswerke: Deutscher Verein vom Heiligen Lande .....	18
Karfreitag – Wallfahrtsorte .....	20
Ostersonntag: Heilige Kateri Tekakwitha .....	22
Pfingsten .....	23
Pfarrbüros .....	23

## **Impressum:**

Herausgeber:  
PG St. Benedikt am Hahnenkamm  
PG Maria im Apostelgarten  
Alfred-Delp-Str. 4  
63755 Alzenau

## **Redaktionsteam:**

Monika Achnitz  
Thomas Heilos  
Günter Hoffmann  
Lucia Hünermann  
Harald Ritter  
Michael Schrauder  
Timo Trageser

## **Quellenangaben:**

Nicht näher gekennzeichnete Bilder wurden uns von privater Seite zur Verfügung gestellt.

Bild Titelseite: Krippe, Olivenholz  
<https://www.dvhl.de/heilig-land-laden>

## Grußwort

von Pfarrvikar Sebastian Krems

Liebe Geschwister im Herrn,

*Er ist entschlossen, Wege zu gehen, die keiner sich getraut. Er wird zu den Verstoßenen stehn, wird nicht nach anderer Urteil sehn. Er ist entschlossen, Wege zu gehen, vor denen allen graut.*

*Er ruft uns vor die Tore der Welt. Denn draußen wird er sein, der draußen eine Krippe wählt und draußen stirbt auf dem Schädelfeld. Er ruft uns vor die Tore der Welt: Steht für die draußen ein!*

So heißt es in der zweiten und dritten Strophe des Adventsliedes „Wir ziehen vor die Tore der Stadt“ unter der Nummer 225 im inzwischen nicht mehr ganz so neuen Gotteslob.

Ein Aufbruch nach draußen, ein Aufbruch ins Unbekannte, ein Aufbruch hin zu neuen Ufern.

Wir alle kennen aus unseren Leben Aufbrüche und Veränderungen, und wir alle sind immer wieder aufgerufen, als Kirche mit Christus neu aufzubrechen. Aber: es geht nicht um Aufbrüche um der Aufbrüche willen, sondern um Aufbrüche hin zu Menschen, die uns brauchen oder brauchen könnten, um Aufbrüche hin zu Menschen, die nicht zu uns kommen können oder bislang gar nicht auf die Idee kamen, zu uns kommen zu wollen. Und immer geht es um Aufbrüche, die in Christus und Seinem Wort geerdet sind, um das Erkennen der Zeichen der Zeit, die wir als Kirche mit dem Evangelium zu deuten haben (wie es das Zweite Vatikanische Konzil 1965 formulierte).

Wo brauchen uns heutzutage Menschen? Was haben wir ihnen aus dem reichen Schatz des Christentums und seinem 2000jährigen Glaubensinhalt, seiner Glaubenskultur, seiner Glaubensgeschichte, seinem Glaubenswirken anzubieten?

Oft reicht auch bei Christens der Blick des Einzelnen kaum bis zur eigenen Dorf- oder Stadtgrenze, Wohngebiete neu Zugezogener sind weiße Flecken auf einer unbekanntem Landkarte, Vorstellungen für die Zukunft sind oft nicht mehr als die ewige Wiederholung einer einmal aufgelegten Platte, die immer an derselben Stelle hängt.

Und genau dieses „es war schon immer so“ durchbricht Gott, indem Er die Menschheit nicht einfach weitermachen läßt, wie sie es schon immer getan hat, sondern indem Er selbst in Jesus Christus Mensch wird, um die Welt zu erlösen!

Vielleicht bietet Ihnen die Adventszeit die Möglichkeit, einmal in Ruhe zu überlegen, was Sie selbst allein oder mit anderen vor Ort und darüber hinaus im Pastoralen Raum tun könnten, um Kirche erfahr- und erlebbar zu machen; um ganz Neues zu überlegen; um Menschen zu begeistern, die bislang keine Erfahrung mit Kirche vor Ort machen konnten; um Menschen zu Jesus zu führen.

Er freut sich sicher, die altbekannten, aber auch neue Gesichter an Seiner Krippe zu sehen, willkommen zu heißen und gemeinsam neu aufzubrechen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen aller Hauptamtlichen, eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, eine gnadenvolle Weihnachtszeit und Gottes Segen!

Herzliche Grüße,

Ihr Sebastian Krems, Pfarrvikar  
im neuen Pastoralen Raum Alzenau.



## 1908 - 2008 - heute: Evangelisch-Lutherische Peter- und Paulskirche

„Möchten die beiden Kirchtürme von nun an miteinander zu dem hohen Ziel hinweisen: das über allem Irdischen uns leuchtet, und mögen ihre Glocken nebeneinander klingen in schöner Harmonie in des Wortes edelster Bedeutung mit ehernen Stimmen verkündend: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ Soweit die Worte des Geistlichen Rates, Herrn Adam Ankenbrand, katholischer Ortspfarrer in Alzenau, anlässlich der Einweihung der protestantischen Kirche Peter und Paul am 8. Dezember 1908<sup>1</sup>. Damit wurden seit Bestehen der evangelischen Kirche in Alzenau die Gemeinsamkeiten beider christlicher Kirchen immer vorangestellt, also gelebte Ökumene und Verbundenheit seit über 100 Jahren!

### Aus einem Wunsch wird Realität

Mit dem Bau der Kirche bewies der Bauherr, der Evangelische Verein für Alzenau und Umgebung e.V., gegründet 1904, viel Mut und gleichzeitig enorme Weitsicht, da bis heute der Kirchenraum ausreicht, selbst als die Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg durch viele Heimatvertriebene stark wuchs. Gemessen an der jungen Geschichte der Evangelischen am bayerischen Untermain (erst seit 1800), bedurfte es sehr starker Förderung für die Errichtung einer Kirche. Vor allem unterstützte Freiherr Hugo Mumm von Schwarzenstein, seit 1901 Schlossherr in Wasserlos, die kleine evangelische Gemeinde mit ihren 300 Mitgliedern in 60 umliegenden Ortschaften sehr tatkräftig. Bereits ein Jahr nach Gründung des Evangelischen Vereins erwarb dieser zwei Bauplätze im Hauckbruch, heute Wasserloser Straße. Ein Jahr später gab es die ersten Entwürfe für einen Kirchenbau in der Gemeinde (Bild 1).

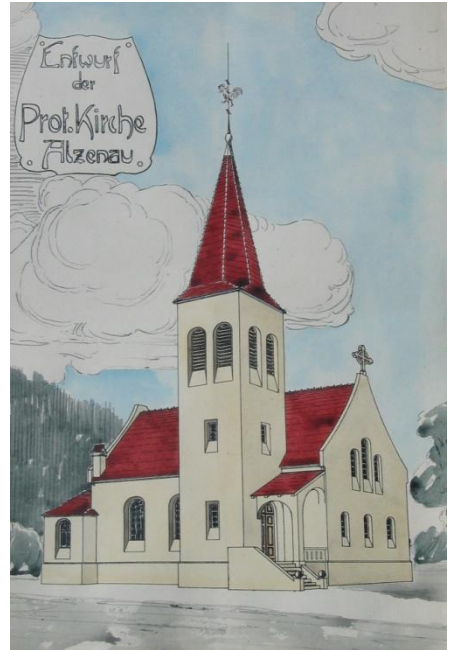


Bild 1: Entwurf für den Bau der ev. Kirche 1906<sup>2</sup>

Warum von diesem Entwurf nur ein Teil umgesetzt wurde, Tonnengewölbe, Empore, Sakristei und Altarraum, aber nicht der imposante Turm, konnte nicht geklärt werden.

Vom Turm blieb nur ein Dachreiter. Am 9. März 1908 erteilte die oberste Kirchenbehörde in Bayern, das Königliche Protestantische Oberkonsistorium in München, die Genehmigung zum Bau einer Diasporakirche mit 136 Sitzplätzen im Erdgeschoss und 40 auf der Empore (bei 300 Gemeindegliedern!). Die Kosten für den Bau wurden auf 23.000 Mark veranschlagt, wobei die Summe durch Eigenmittel des Evangelischen Vereins, durch Zuschüsse und eine öffentliche Sammlung aufgebracht werden sollte.

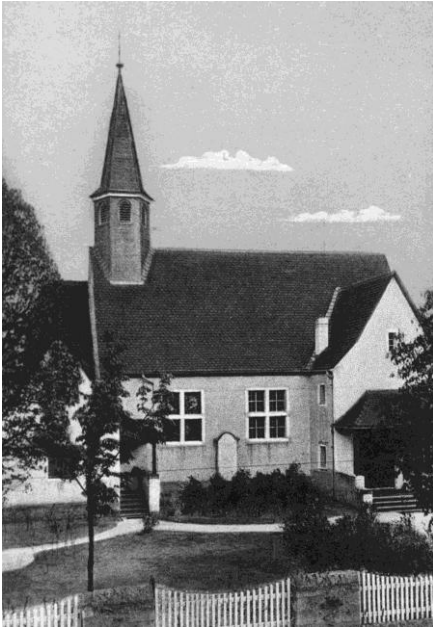


Bild 2: Ev. Kirche Peter und Paul 1910<sup>2</sup>

Die Grundsteinlegung erfolgte am 14. Juni 1908 und die feierliche Einweihung bereits am 8. Dezember 1908 (Bauleitung hatte die Alzenauer Baufirma Ludorf). Anfang 1909 wurden die Gottesdienste von Wasserlos nach Alzenau verlegt und die höchste Kirchenleitung in München erlaubte, die Anzahl der Gottesdienste von 10 auf 12 pro Jahr zu erhöhen<sup>2</sup>.

### Kleine und große Veränderungen

Das Kirchenschiff besitzt mit seinen rund 100 m<sup>2</sup> Grundfläche einen recht kompakten Charakter; das Tonnengewölbe war ursprünglich sehr dunkel gehalten und verlieh der Kirche dem Zeitgeschmack entsprechend eine eher düstere Stimmung. 1962 wurde die Kirche tiefgreifend unter der Leitung von Pfarrer Czap renoviert und umgestaltet, wobei das Holz des Gewölbes abgelautet und

die Kanten weiß abgesetzt wurden. Zwar blieben die Kirchenbänke unverändert, doch der Altarraum erfuhr eine völlig neue Gestaltung. Bislang hing als Altarbild ein kolossales, dunkles Gemälde der Kreuzigung Christi an der Rückwand des Altarraumes mit einem einfachen Holztisch und sechs Leuchtern davor. Den Altarbereich erhöhte man um eine Stufe und belegte den Boden mit roten Sandsteinplatten. Der alte Holzaltar verschwand zu Gunsten eines Sandsteintisches, der weiter nach vorne zum Kirchenschiff platziert wurde. Durch Vergrößerung der Taufnische mit vermehrtem Lichteinlass wurde der finstere Altarraum deutlich aufgehellt.

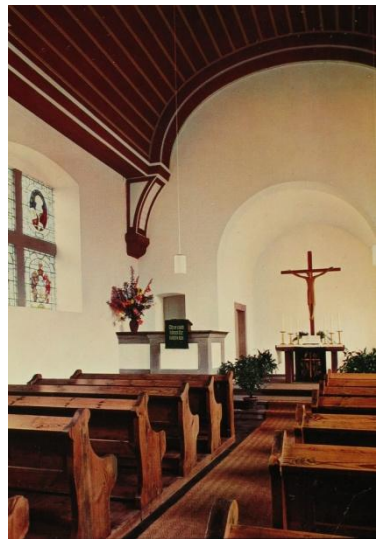


Bild 3: Renovierte Kirche 1963<sup>2</sup>

Der Taufstein wanderte vom Kirchenschiff in den Altarraum, wo er heute noch steht. Allerdings war das Holzkreuz mit Christuskorpus, das nun auf dem Altartisch stand, nach Meinung des damaligen Pfarrers Czap höchst durchschnittlich<sup>5</sup>. So erhielt am 22.11.1964 der Altarraum ein 3,5 m hohes Lärchenholzkreuz

mit einem 1,10 m hohen Christuskorpus aus Eichenholz des Münchner Bildhauers Karl Hemmeter.

Die Arbeit lehnte sich wohl an romanische Vorbilder an, doch die Darstellung ist schlicht, enthält nichts Frömmelndes und der Kopf und das Gesicht sind ausdrucksvoll; damit passt das Kreuzifix sehr gut zur klaren Struktur des Kirchenraumes<sup>6</sup>.



Bild 4: Holzkruzifix ev. Kirche Peter und Paul Alzenau von Karl Hemmeter 1964<sup>7</sup>

1962 verschwanden die Wandsprüche an den Kirchenwänden unter weißer Tünche und an der Kanzel wurden später bei einer Renovierung die Gefache grün gestrichen und mit stilisierten Fischen (in Goldfarbe) ergänzt. Der ursprüngliche Gartenzaun an der Wasserloser Straße wich einer halbhohen Mauer, um die Kirche besser von der Straße aus sehen zu können.

Seit 1908 diente ein Harmonium zur Begleitung des Gemeindegesangs. Nachdem es in die Jahre gekommen war, schaffte die Kirchengemeinde 1960 eine Orgel der Firma Walcker an, ein Positiv mit zwei Manualen und acht Registern zu 12.200 DM. Frau Marianne Klüber ließ sich zur Organistin beim Bezirkskantor in Aschaffenburg ausbilden und versah diesen Dienst mit Unterbrechungen bis 1988<sup>5</sup>.

Die Glocken der Kirche erfuhren wie so viele Kirchenglocken in Deutschland im 20. Jahrhundert eine wechselvolle Geschichte. Die ersten Glocken von 1908, eine F-Glocke mit 97 kg, und von 1924, eine DES-Glocke mit 210 kg, wurden im 2. Weltkrieg eingeschmolzen und am 30.01.1955 durch drei neue Glocken ersetzt:



Bild 5: Glockenweihe 30.1.1955<sup>2</sup>

- D-Glocke, 198 kg; Umschrift: „Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit.“ (Hebr. 13,8)
- F-Glocke, 115 kg; Umschrift: „Betet ohne Unterlaß.“ (1. Thess. 5,17)
- G-Glocke, 82 kg; Umschrift: „Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?“ (Römer 6, 38)<sup>4</sup>

### Das Geheimnis des Buntglasfensters

Im Buntglasfenster der Kirche in der Nordwestwand, gestiftet vom großen Gönner und Förderer der evangelischen Gemeinde, Freiherrn Hugo Mumm von Schwarzenstein aus Wasserlos, sind neben den beiden Namenspatronen der Kirche auch zwei Wappen zu sehen. Frau Dr. I. Grendel aus Kälberau konnte schließlich diese Wappen als Fantasiewappen bzw. als „recycelte“ Wappen enttarnen.

Das Wappen unten rechts ist der Gattin des Freiherrn Mumm von Schwarzenstein zuzuordnen, Maria Deichmann,

bürgerlicher Herkunft; sie und ihre Familie hatten kein Wappen. Doch der Glasfenstermaler nahm das Wappen einer ausgestorbenen Adelsfamilie, einer Familie Teichmann aus Schlesien, und veränderte einige Kleinigkeiten, z.B. wurde der Mann mit blauem Leibrock zu einer Frau mit rotem Kleid, also eine Art Recycling von Wappen.



Bild 6: Buntglasfenster

Wie Frau Dr. Grendel mühsam herausgefunden hat, wurde das Fenster in der Glasmalerwerkstatt Franz X. Reuter in Köln hergestellt.

Das linke Wappen greift, ähnlich dem rechten, den Namen einer weiteren wichtigen Person auf, nämlich eine der Hauptsponsoren des Kirchenbaus, Frau Paula Schuch aus Köln. In diesem Fall diente als Vorlage das Wappen der bayerischen Adelsfamilie Schuech von Eischach: Das Krummschwert der Löwen wurde zu einem Art Zepter und der Hut des Mannes verlor seine Quaste<sup>8</sup>.

### Jubiläen und weitere Veränderungen

Das Hauptproblem der Kirche, die starke Feuchtigkeit im Boden und in den Grundmauern, nahm man 2007 in Angriff, und ein neuer Fußboden konnte erfolgreich eingebaut werden. Dank eines sehr starken Einsatzes der Gemeindeglieder wurde in 11 Wochen das Kirchenschiff geräumt, 50 cm tief ausgehoben, Betonplatte eingebracht und das Gestühl auf einen neuen Holzfußboden gestellt. So konnte im Jahr 2008 das 100-jährige Kirchenjubiläum von Peter und Paul und 250 Jahre Sankt Justinus in mehreren Veranstaltungen und einem ökumenischen Prozessionszug zwischen den beiden Kirchen begangen werden. Die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und der behindertengerechte Zugang mit einer Rampe rundeten im Jahr 2011 die Renovierungen um die Kirche ab.

<sup>1</sup> Die Wartburg, Deutsch-evangelische Wochenschrift. München 25.12.1908, S. 551

<sup>2</sup> Bildquelle: Archiv der Evang.-Luth. Peter- und Paulskirche Alzenau

<sup>3</sup> Bildquelle: Stadtarchiv Alzenau

<sup>4</sup> Festschrift zum 70-jährigen Bestehen der Peter- und Paulskirche 1978

<sup>5</sup> Kirchenbote der Ev.-Luth. Pfarramtes Alzenau, gebunden 1959 – 1967

<sup>6</sup> Der Heimatbote. 21.11.1964

<sup>7</sup> Bildquelle: Aufnahme J. Kugler

<sup>8</sup> Dr. I. Grendel: Rätsel um ein Kirchenfenster; in: Unser Kahlgrund 2007, S. 109 - 112

## Die Heilige Melanie

Der auch heute noch gebräuchliche Name Melanie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „die Schwarze“. Die hl. Melanie die Jüngere war eine Enkelin der hl. Melanie der Älteren. Großmutter und Enkelin stammten beide aus dem reichen römischen Haus der Valerier. Ihre Großmutter war eine der ersten Damen der römischen Gesellschaft gewesen, die das Heilige Land aufsuchten, um den Spuren Jesu zu folgen und dort büßend und betend den Rest ihrer Tage verbrachten.

Die jüngere Melanie nun war die einzige Erbin des gigantischen Vermögens ihrer Familie, sie galt als die reichste Frau von Rom. Als fromme Christin fürchtete sie aber, jenem Reichen der Bibel zu gleichen, der wegen seines Reichtums vom Himmelreich ausgeschlossen wird. Und so gab sie alles dahin: „Melanie ging frohlockend zum Himmel empor“, schreibt ihr Biograph, „indem sie in der Einfalt ihres Herzens froh alles darbrachte.“ Mit der „Einfalt“ der Heiligen ist immer ihr Mut zu letzter Konsequenz gemeint, auch wenn diese Konsequenz allen anderen, dem Rest der Welt, auch „total bekloppt“, „völlig bescheuert“ oder verrückt erscheint.



Melanie wurde um 383 in Rom als verwöhntes Kind des Senators Valerius Publicola geboren und wuchs auf in einem Palast, der an Schönheit und Kostbarkeit seinesgleichen suchte. Früh schon empfand sie den krassen Gegensatz zwischen dem Leben ihrer eigenen Standesgenossen und den unterdrückten Dienenden und Armen, die damals in der römischen Gesellschaft wie Tiere nur nach ihrem Arbeitswert geschätzt wurden. Das Evangelium dagegen lehrte, dass alle Menschen Brüder seien. Da Melanie ihren Glauben ernst nahm, litt sie darunter und wünschte nichts sehnlicher, als



ein Leben in Entsagung, Verzicht und Armut zu führen. Damit stellte sie sich aber in Widerspruch zu ihrem Vater. Dieser verheiratete sie rasch an seinen reichen Neffen Pinianus, in der Hoffnung, dass sie als Ehefrau und Mutter „zur Vernunft“ käme. Doch gerade in ihrem Ehemann fand Melanie einen Gefährten, der Verständnis für ihre Absichten hatte.

Nachdem die beiden Kinder, die sie ihrem Gatten geschenkt hatte, in zartem Alter gestorben waren, lebten Melanie und Pinianus in vollkommener Enthaltbarkeit. Sie entäußerten sich nach und nach zur Empörung der römischen Gesellschaft ihres ungeheuren Reichtums und stellten alles für gute Zwecke zur Verfügung. Das fromme Paar kümmerte sich nicht um die Meinung der Welt, sondern sie opferten ihre Einkünfte für die Armen auf, beherbergten Bedürftige in ihren Häusern und Villen, pflegten Kranke und besuchten – ein Wagnis für die damalige Zeit – die Gefangenen in ihren Gefängnissen, bei der Zwangsarbeit, ja sogar in den Bergwerken. Wo sie konnten, kauften sie die Bedauernswerten los. Auch gaben sie ihre eigenen 8000 Sklaven frei. Sie selbst lebten auf

das bescheidenste, ja, ihre Freigiebigkeit brachte Melanie zuletzt völlige Verarmung ein.

410 siedelte sie mit ihrem Mann und ihrer Mutter nach Afrika über, wo sie aus der Freundschaft mit dem hl. Augustinus und dem hl. Alypius starke Impulse für ihre Frömmigkeit empfing. 415 besuchte sie den hl. Cyrillus von Alexandrien, 417 schlug sie ihren endgültigen Wohnsitz in einer elenden Bretterhütte auf dem Ölberg in Jerusalem auf. Unter Anleitung des hl. Hieronymus entwickelte die Heilige hier ein wunderbares Leben der Gotteserkenntnis und Askese. Melanie überragte alle frommen Frauen ihrer Zeit an wahrhaft gelebtem Christentum. Pinianus trat in ein von ihm gegründetes Männerkloster ein. Die hl. Melanie starb am 31. Dezember 439 in Jerusalem. Dieser Tag ist auch ihr Gedenktag, er wird allerdings meist vom Heiligen Papst Silvester verdrängt. Melania wird in der Regel vor einer Höhle dargestellt, neben sich Kohlgemüse, Krug und Totenkopf.

Bildquelle: Gemeinfrei, Joachim Schäfer  
[Ökumenisches Heiligenlexikon](#)

Text: Melchers, Das große Buch der Heiligen, Südwest Verlag München, 1990

## Jes 60, 1: Mache dich auf und werde Licht

*Auf, werde licht denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.*

Ich mag diesen und viele andere Texte aus dem Buch des Propheten Jesaja, die wir immer wieder im Advent als Lesung hören. Sie geben mir Ruhe und Zuversicht und sagen mir, dass ich nicht alleine bin. Aber gerade auch der oben zitierte Satz macht noch etwas anderes deutlich: die Aufforderung selber Licht für andere zu sein, besonders für diejenigen, denen es nicht so gut geht, die gerade in einer Krise stecken oder einen Schicksalsschlag verkraften müssen.

Ist uns das eigentlich bewusst, wenn wir den Kanon „Mache dich auf und werde licht“ (Gotteslob Nr. 219) singen? Oder singen wir ihn meistens gedankenlos mit?

Ja wir sollen und können Licht für andere Menschen sein, z.B. indem wir unsere Mitmenschen so annehmen, wie sie sind; wenn wir gute Worte zu unseren Mitmenschen sagen, die sie aufmuntern und stärken; wenn wir Kranke besuchen und vieles mehr. Deshalb möchte ich Ihnen, liebe Eltern, und Euch, liebe Kinder, einen Vorschlag machen, wie Sie und Ihr in der Advents- und Weihnachtszeit Licht für andere Menschen sein könnt: Ihr dürft Wunschsterne gestalten.

Bevor Ihr mit dem Basteln anfangt, könnt Ihr auch noch das Lied „Mache

dich auf und werde Licht“ gemeinsam singen. Danach geht es los.

Aus Tonpapier werden Sterne gebastelt. Gemeinsam mit Euren Eltern überlegt Ihr, welche guten Wünsche oder welche lieben Botschaften Mitmenschen erfreuen und bestärken können. Diese werden dann auf die Sterne geschrieben. Bei kleinen Kindern müssen die Eltern ein wenig mithelfen. Sie können den Stern auch bemalen. Jede und jeder darf sich mehrere Sterne nehmen und diese in den folgenden Tagen für jemanden heimlich an einem Ort verstecken, wo sie die beschenkte Person auf jeden Fall entdeckt (z.B. in der Manteltasche, in den Schuhen, im Briefkasten, an der Haustüre usw.).

Ihr könnt diese Wunschsterne auch an einen kleinen grünen Zweig hängen oder ein Band zum Aufhängen daran befestigen oder ein Teelicht dazustellen. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

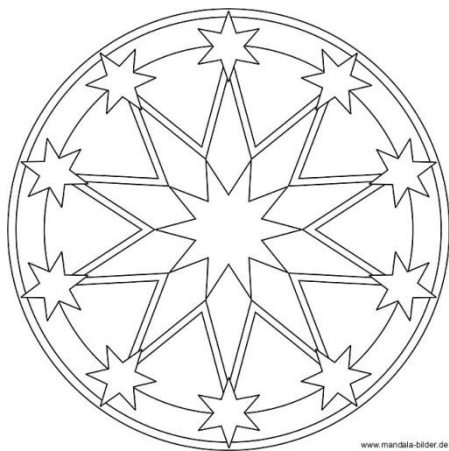
Ganz bestimmt freuen sich Großeltern, Eltern, Geschwister, Nachbarn, Freunde, Schulkameraden, Lehrer und Lehrerinnen und viele andere Menschen über so einen Wunschstern mit einer guten Botschaft.

Ich wünsche Euch ganz viel Freude beim Basteln und Verschenken der Wunschsterne. Sicher werdet Ihr damit vielen Menschen eine große Freude machen und die Advents- und Weihnachtszeit verschönern.

Die Ausmalbilder dürft Ihr gerne bunt malen und, wenn Ihr wollt, auch noch verschenken. Dann müsset Ihr die

Bilder aber vorher mit Hilfe Eurer Eltern kopieren.

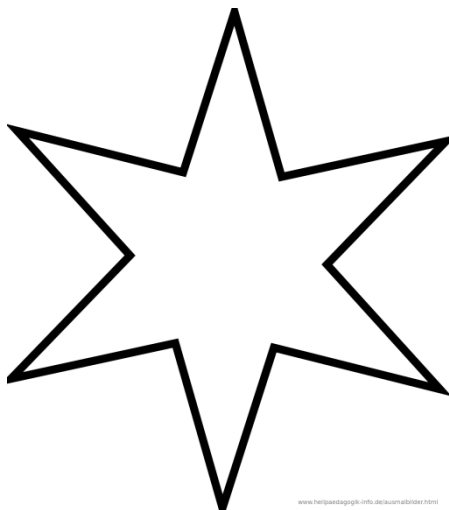
*Ihre und Eure Monika Achnitz,  
Gemeindereferentin*



[www.mandala-bilder.de](http://www.mandala-bilder.de)



Online Spiele Kostenlos, Kinderspiele, Malvorlagen Weihnachten auf - [www.spiel-kinderspiele.de](http://www.spiel-kinderspiele.de)



[www.hilfsangebote.info.de/ausmalbilder.html](http://www.hilfsangebote.info.de/ausmalbilder.html)

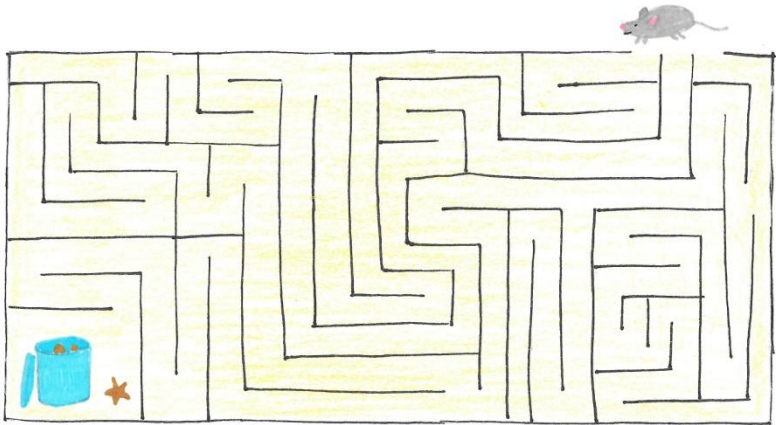


[www.mandala-bilder.de](http://www.mandala-bilder.de)

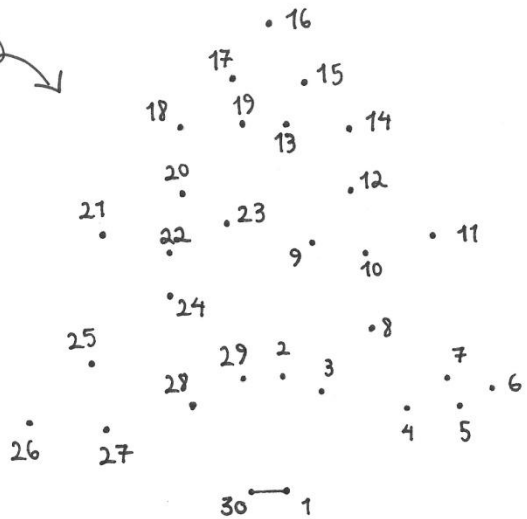
Weitere Anregungen für die Adventszeit findet Ihr unter:

[www.pg-hahnenkamm.de](http://www.pg-hahnenkamm.de) und [www.pg-apostelgarten.de](http://www.pg-apostelgarten.de) (QR-Codes auf Seite 23)

Zeig der Weihnachtsmaus den Weg zur  
Dose mit den Plätzchen!



Von Punkt  
zu Punkt





## Auf den Spuren der Hirten zur Krippe

---

### Weihnachten 2021

Die Hirten kamen als erste an die Krippe.

Engel überbrachten ihnen die Nachricht  
von der Geburt Jesu.

Und sie machten sich auf den Weg,  
waren neugierig  
und ließen sich überraschen.

Wollen wir uns gemeinsam mit den Hirten  
auf den Weg zu Jesus machen?  
Bei jedem Wetter.

**Am 24.12.2021 um 15:30 Uhr**

Der Weg geht zum Gelände der Pfadfinder  
(in der Nähe des Waldschwimmbads in Alzenau).  
Weitergehende Informationen folgen nach der Anmeldung.

Anmeldungen über Thomas Heilos Tel.: 06023/503021 oder per  
Mail [thomas.heilos@alice.de](mailto:thomas.heilos@alice.de) . Auch interessierte Helferinnen und  
Helfer können sich melden, denn es werden viele Hände gesucht.

Es grüßen herzlich  
Berta & Andreas Botschek, Rosemarie Redelberger,  
Barbara Schelbert, Michaela & Walter Lang,  
Werner Bachmann, Martina Heiser, Edith & Thomas Heilos  
und weitere Gemeindemitglieder

**Freitag, 24. Dezember 2021 Geburt des Herrn HEILIGER ABEND**

Albstadt	Christmette	18:00 Uhr
Alzenau	Kinderkrippenfeier	16:00 Uhr
	Christmette	22:00 Uhr
Hörstein	Kinderkrippenfeier	15:30 Uhr
	Christmette	18:00 Uhr
Kälberau	Kinderkrippenfeier	16:00 Uhr
	Christmette	18:00 Uhr
Michelbach	Familienkrippenfeier	16:00 Uhr
	Christmette	22:00 Uhr
Wasserlos	Kinderkrippenfeier	15:30 Uhr
	Christmette	18:00 Uhr

**Samstag 25.12.2021 Hochfest der Geburt des Herrn WEIHNACHTEN**

Albstadt	Messfeier	9:30 Uhr
Alzenau	Messfeier	10:30 Uhr
Hörstein	Messfeier	10:30 Uhr
Kälberau	Messfeier	18:30 Uhr
Michelbach	Hirtenmesse	7:30 Uhr
Wasserlos	Messfeier	9:00 Uhr

**Aufgrund der Infektionslage und den entsprechenden behördlichen Auflagen sind kurzfristige Änderungen möglich. Bitte beachten Sie daher die aktuellsten Informationen auf unseren Internetseiten**

**[www.pg-hahnenkamm.de](http://www.pg-hahnenkamm.de) und [www.pg-apostelgarten.de](http://www.pg-apostelgarten.de) .**

**QR-Codes auf Seite 23**

## Sonntag 26.12.2021 Zweiter Weihnachtstag Fest der Heiligen Familie

Albstadt	Messfeier Dankmesse zur Goldenen Hochzeit	9:30 Uhr 15:00 Uhr
Alzenau	Messfeier Messfeier	7:30 Uhr 10:30 Uhr
Hörstein	Messfeier	9:00 Uhr
Kälberau	Messfeier	18:30 Uhr
Michelbach	Messfeier	10:30 Uhr
Wasserlos	Messfeier	10:30 Uhr

## Freitag 31.12.2021

## Hl. Silvester I. Papst

Albstadt	Jahresabschlussmesse	18:00 Uhr
Alzenau	Jahresabschlussmesse	17:00 Uhr
Hörstein	Jahresabschlussmesse	17:00 Uhr
Kälberau	Jahresabschlussandacht	17:00 Uhr
Michelbach	Jahresabschlussmesse	17:00 Uhr

## Samstag 01.01.2022 Neujahrstag

## Hochfest der Gottesmutter Maria

Albstadt	Messfeier	9:30 Uhr
Alzenau	Messfeier	10:30 Uhr
Hörstein	Messfeier	10:30 Uhr
Kälberau	Messfeier	18:30 Uhr
Michelbach	Messfeier	10:30 Uhr
Wasserlos	Messfeier	9:00 Uhr



## **Pfarrgemeinderatswahl 2022 – Stärken Sie mit Ihrer Stimme das Gemeindeleben in Ihrem Wohnort!**

Am 20. März 2022 finden in unseren Pfarreiengemeinschaften wie in ganz Bayern die nächsten Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Wir laden Sie schon jetzt ein, sich an dieser Wahl zu beteiligen. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren.

Die Veränderung der Strukturen unserer Gemeinden, zunächst durch die Gründung von Pfarreiengemeinschaften und nun durch die Errichtung Pastoraler Räume, wirkt sich

auch auf die Aufgaben und Zusammensetzung der Pfarrgemeinderäte aus. So haben wir 2018 zum ersten Mal für unsere beiden Pfarreiengemeinschaften St. Benedikt am Hahnenkamm und Maria im Apostelgarten jeweils einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat gewählt. Da jedoch die beiden Pfarreiengemeinschaften aufgrund des gemeinsamen Pfarrers organisatorisch eng verbunden sind, haben die beiden jeweils 12-köpfigen Pfarrgemeinde-



räte zusammen getagt und somit praktisch einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat für das gesamte Stadtgebiet Alzenau gebildet. Für die Organisation der Aktivitäten in den sechs Einzelgemeinden wurden Gemeindeteams einberufen, denen jeweils Vertreter aller kirchlichen Gruppen vor Ort angehören.

Für die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl 2022 lässt die Satzung der Diözese Würzburg nun zwei Möglichkeiten zu. Entweder kann, wie oben beschrieben, wieder ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für die Pfarreiengemeinschaft gewählt werden oder die Gemeindeteams werden auf Gemeindeebene gewählt.

Die aktuellen Pfarrgemeinderäte von St. Benedikt am Hahnenkamm und Maria im Apostelgarten haben in ihrer letzten Sitzung im Oktober entschieden, dass am 20. März in den Einzelgemeinden in Albstadt, Michelbach, Kälberau, Alzenau, Wasserlos und Hörstein jeweils ein Gemeindeteam gewählt wird. Jedes dieser gewählten Gemeindeteams delegiert dann einen Vertreter in den gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft. Damit möchten wir die Arbeit in den Gemeinden stärken, um auch in Zeiten immer größer werdender Seelsorgeeinhei-

ten und weniger Gottesdiensten in den einzelnen Pfarrkirchen das kirchliche Leben vor Ort zu gestalten und zu erhalten.

Eine lebendige Gemeinde braucht Menschen, die sich engagieren. Daher werden zunächst Kandidaten für die Gemeindeteams gesucht. In den Kirchen stehen Schachteln, wo Sie ein Kärtchen einwerfen können mit dem Namen und der Anschrift von Ihrem Wunschkandidaten. Vielleicht möchten Sie selbst sich ja in Ihrer Kirchengemeinde engagieren? Dann tragen Sie sich selbst auf einem der Kärtchen ein und werfen es in die Schachtel in Ihrer Gemeinde!

Bitte machen Sie daher am 20. März 2022 bei der Wahl des Gemeindeteams in Ihrem Wohnort von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Unterstützen Sie so aktiv Ihre Kirche vor Ort und zeigen Sie den Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bereit erklären das Gemeindeleben in den kommenden vier Jahren mitzugestalten und die damit verbundene Verantwortung zu übernehmen, dass sie von dem Vertrauen möglichst vieler Gemeindemitglieder getragen werden.

Über die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten und den Ablauf der Wahl werden wir Sie rechtzeitig informieren.

# Tragen Sie Hoffnung ins Heilige Land



Gemeinsam für die Menschen  
in schwierigen Zeiten.



DIE FRANZISKANER  
IM HEILIGEN LAND

[www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de)  
2021



DEUTSCHER VEREIN  
VOM HEILIGEN LANDE  
Methodisch - Christlich - Ökumenisches Hilfswerk

Den Deutschen Verein vom Heiligen Lande (DVHL) gibt es seit dem Jahr 1855. Er unterstützt seit dieser Zeit die Christinnen und Christen im Heiligen Land, also im heutigen Israel, Palästina und den unmittelbaren Nachbarländern. Heute versteht sich der Deutsche Verein vom Heiligen Lande als Hilfswerk für die Christen im Nahen Osten. Er will die Verständigung und Versöhnung der Religionen fördern und die notleidenden Menschen unterstützen. In den zum Teil historischen Gebäuden nimmt der Verein in Zusammenarbeit mit Ordensgemeinschaften soziale und pastorale Aufgaben wahr. Mit seinen Pilgerreisen und der Mitgliederzeitschrift *Das Heilige Land* ist der Verein für die Katholiken in Deutschland heute wie vor 160 Jahren eine Brücke ins Heilige Land.

Durch den Anteil an der Palmsonntagskollekte konnte der Verein jahrzehntelang durch eine eigene christliche Schule Kindern eine hochwertige Schulbildung garantieren, ein Alten- und Pflegeheim aufbauen und finanzieren, heilige Stätten wie die Brotvermehrungskirche oder die Dormitio-Abtei erhalten und viele Versöhnungs- und Dialogprojekte, die in ihrer Bedeutung nicht nachlassen, lebendig halten.

Der Leitgedanke zur Palmsonntagskollekte 2021 lautete: „Tragen Sie Hoffnung ins Heilige Land – Gemeinsam für die Menschen in schwierigen Zeiten.“ Die Corona-Pandemie hat die Menschen im Heiligen Land besonders hart getroffen. Neben den gesundheitlichen Risiken und Einschränkungen im Alltag machen sich vor allem die wirtschaftlichen Konsequenzen bemerkbar. Ein großer Teil der Christinnen und Christen in Israel und im Westjordanland arbeitet für Pilger und Touristen. Seit Beginn der Krise bleiben die Gäste aus und damit fehlt vielen Familien das Einkommen. Sie brauchen internationale Solidarität, um eine Perspektive in ihrer Heimat zu haben, dem Ursprungsland unseres Glaubens. Sonst – so ist zu befürchten – wird sich die Auswanderung von Christen weiter fortsetzen, ja sogar noch beschleunigen. Mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende tragen Sie Hoffnung ins Heilige Land. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und die Franziskaner von der Kustodie (Provinz) des Heiligen Landes wollen mit Ihnen zusammen Hoffnungsträger sein und in diesen schwierigen Zeiten weiterhin Projekte unterstützen: christliche Kindergärten und Schulen, kirchliche Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen, Begegnungsstätten und Anlaufstellen für Migrantinnen und Migranten.

Quellen: <https://www.dvhl.de/>; <https://www.dvhl.de/palmsonntag>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher\\_Verein\\_vom\\_Heiligen\\_Lande](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Verein_vom_Heiligen_Lande)

Bitte unterstützen Sie die Arbeit im Heiligen Land!



[www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de)

IBAN: DE45 3706 0193 2000 0000 20



DIE FRANZISKANER  
IM HEILIGEN LAND

## Karfreitag

Wenn wir - als Kinder - am Karfreitag nicht bei der Oma waren (oder bei einem anderen Verwandten), Mama arbeitete ja immer Schicht an den Feiertagen, dann waren wir hier:



Kreuzweg „Kalvarienberg“, Wallfahrtsort Moresnet, Belgien

Mit Papa wanderten wir den Kreuzweg entlang, beteten und Papa erklärte. Diese "doppelte" Kreuzigungsszene – unten gemalt, oben Skulpturen – kam mir heute (Karfreitag, 3. April 2021) wieder in den Sinn bei der Predigt. Drei Kreuze, nicht nur eines.

Warum schreibe ich das? Die Karfreitagspredigt ging auf diese beiden ein: Dismas und Gestas hätten die beiden Räuber geheißen, die zu-

sammen mit Jesus gekreuzigt wurden. Sie kommen auch schon in einem apokryphen Evangelium vor, also einem „verborgenen“ Evangelium, das nicht in die Bibel aufgenommen wurde.

Ausgangspunkt der Predigt war eine Kreuzigungsdarstellung in der ehemaligen Pfarrkirche dieses pensionierten Priesters, die er sehr anschaulich beschrieb. Sie muss wohl

recht ähnlich ausgesehen haben wie diese in der Wallfahrtskirche in Hessenthal:



Kreuzigungsgruppe von Hans Backoffen,  
Wallfahrtskirche Hessenthal

Angeblich sind die beiden Räuber der Heiligen Familie in Ägypten begegnet, als sie vor Herodes fliehen musste. Gestas habe die offenbar wehrlose kleine Gruppe ausrauben wollen und beabsichtigte, der Heiligen Familie den Esel zu stehlen. Dismas habe ihn - nach einem langen Blick in die Augen des Jesuskindes - davon abhalten können. Er musste allerdings dem Gestas 30 Silberstücke dafür geben, dass er sie in Frieden lassen würde. Anschließend wies

er der Heiligen Familie noch den Weg, so berichtet das Nikodemusevangelium.

Und genau diese beiden Räuber, Dismas und Gestas, seien es gewesen, die mit Jesus gemeinsam gekreuzigt wurden. Ob Dismas das kleine Kind von damals wohl wiedererkannt hat und sich erinnert hat? Wer weiß! Aber mit dem Blick auf Jesus hat er sich bekehrt, hat sich zu ihm bekannt und hat die Zusage bekommen: "Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein!" Und diese Zusage gilt auch für uns - wenn wir umkehren, mit dem Blick auf Jesus.

Ich bin sehr dankbar für solche Predigten. Karfreitag – der Ausblick aufs Paradies.

Papst Franziskus sagte bei seiner Generalaudienz am 7. April 2021:

*"In den Evangelien lesen wir, dass der erste heiliggesprochene Heilige ein Räuber war - nicht von einem Papst, sondern von Jesus selbst heiliggesprochen!"*

Quellen:

<https://das-mariechen.blogspot.com/>  
Bilder (Creative commons):  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hessenthal\\_-\\_Kreuzigungsgruppe.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hessenthal_-_Kreuzigungsgruppe.jpg)  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Moresnet\\_Kalvarienberg\\_1\\_2\\_total.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Moresnet_Kalvarienberg_1_2_total.jpg)

Tekakwitha aus dem Indianerstamm der Mohawk (einem der sechs Völker, die sich unter dem Namen Irokesen zusammengeschlossen hatten) war die Tochter eines Stammeshäuptlings und einer christlichen Mutter aus dem Stamm der Algonkin. Sie wurde nach dem Tod ihrer beiden Eltern und ihres Bruders, die an einer Pocken-Epidemie starben, als sie vier Jahre alt war, von Verwandten im Geist der animistischen Religion der Mohawk erzogen. Auch Tekakwitha erkrankte, überlebte jedoch. Als Folge der Infektion blieb sie von Narben gezeichnet und war halb blind. Die Irokesenstämme kämpften damals gegen französische Truppen, die das Land eroberten. 1666 wurde Tekakwithas Dorf von den Franzosen niedergebrannt. Die Mohawk errichteten deshalb weiter westlich eine neue Siedlung, in der sich auch französische Jesuiten als Missionare niederließen. Einige Mohawk ließen sich taufen, auch Tekakwitha hatte diesen Wunsch, aber ihre Familie verbot es. Dennoch lehnte sie mehrfach eine Heirat ab und gelobte Jungfräulichkeit. Als 20-jährige wurde sie von einem Jesuitenpater getauft und erhielt den Namen Kateri, die indianische Form für Katharina. Weil ihr Onkel sie weiterhin verheiraten wollte, floh sie 1677



in die Missionsstation der Jesuiten bei Montreal. Dort führte sie ein Leben der Buße und des Gebets, betete auch im kalten kanadischen Winter oft stundenlang auf den Knien und legte nach 1679 das Gelübde der Jungfräulichkeit ab. Kateri wollte einen Schwesternorden für indianische Frauen gründen. Da sie Ende 1680 schwer krank wurde, konnte sie das Vorhaben nicht verwirklichen, sondern starb mit nur 24 Jahren.

Nach ihrem Tod ereigneten sich Wunder und Heilungen, so sollen ihre Pockennarben fast verschwunden sein. Viele Indianer besuchten ihr Grab im Reservat der Mohawk-Indianer in Caughnawaga. Zunächst mündlich

weitergegeben, schrieb der Missionar P. Gotonec um 1715 die Berichte über ihr Leben nieder, sie wird als die Lilie der Mohawks verehrt.

Kateri wurde am 22. Juni 1980 als die erste Indianerin von Papst Johannes Paul II. selig- und am 21. Oktober 2012 von Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen. Sie wird verehrt als die Patronin der Ökologie, des Natur- und Umweltschutzes.

Quelle:  
[https://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Katharina\\_Kateri\\_Tekakwitha.html](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Katharina_Kateri_Tekakwitha.html)



Der Heilige Geist in unseren Kirchen

Pfarrbüros

**Pfarrbüro Alzenau**

Tel:  
Mail:  
Spendenkonto :

Alfred-Delp-Str. 4  
06023/30077  
pg.alzenau@bistum-wuerzburg.de  
IBAN DE28 7955 0000 0240 0036 99

**Pfarrbüro Hörstein u. Wasserlos**

Tel:  
Mail:  
Spendenkonto (HÖR)  
Spendenkonto (WAS)

Edelmannstr. 1, Hörstein  
06023/2041  
pg.alzenau@bistum-wuerzburg.de  
IBAN DE35 7955 0000 0012 3792 02  
IBAN DE28 7955 0000 0240 0413 35

**Pfarrbüro Michelbach u. Kälberau**

Tel:  
Mail:  
Spendenkonto (MIC)  
Spendenkonto (KÄL)

Trageser Weg 2, (Laurentiushaus)  
06023/1354  
pg.michelbach@bistum-wuerzburg.de  
IBAN DE20 7955 0000 0240 0505 00  
IBAN DE08 7955 0000 0008 2655 30

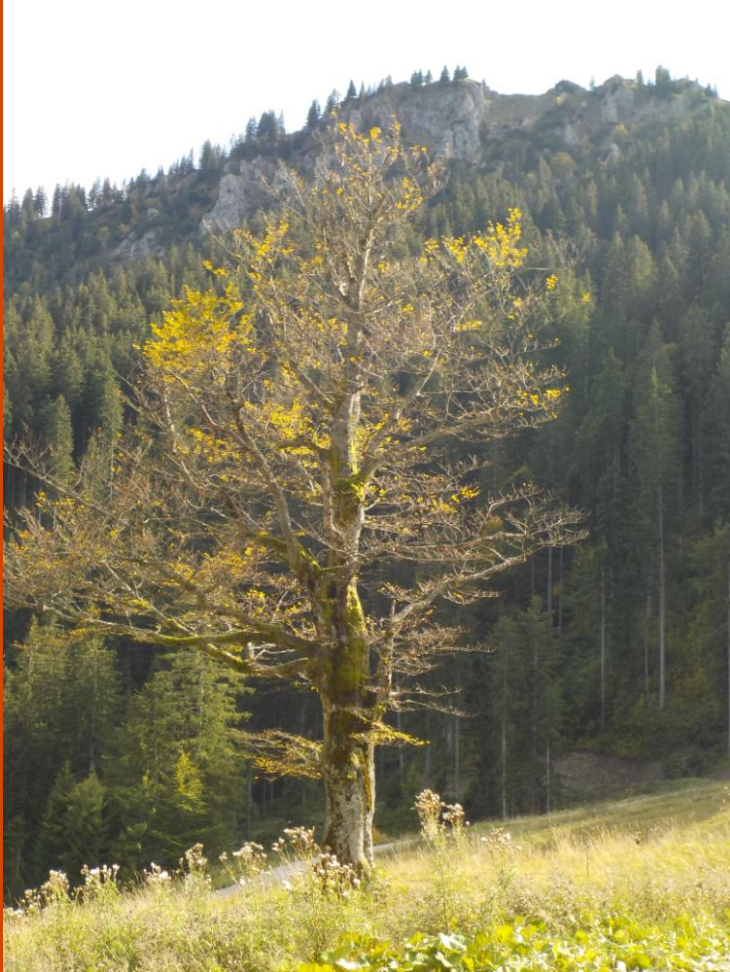
**Kontaktbüro Albstadt**

Tel:  
Mail:  
Spendenkonto:

Am Schulplatz 3  
06023/1742  
pg.michelbach@bistum-wuerzburg.de  
IBAN DE19 7956 7531 0102 6022 10

[www.pg-hahnenkamm.de](http://www.pg-hahnenkamm.de)  
[www.pg-apostelgarten.de](http://www.pg-apostelgarten.de)





Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut  
und dessen Hoffnung der HERR ist.  
Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist  
und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt:  
er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt;  
seine Blätter bleiben grün;  
auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge,  
er hört nicht auf, Frucht zu tragen. (Jer 17,7-8)